



© Alois Willfling / OIKOS

Von eiszeitlichen Seen geprägte zentralalpine Passlandschaft

Die Landschaft des Naturparks Zirbitzkogel-Grebenzen

Der Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen liegt in den Zentralalpen, umrahmt vom mächtig aufragenden Kristallinzug der Seetaler Alpen (Zirbitzkogel 2.396 m) mit deutlich ausgeprägtem Hochgebirgscharakter und dem paläozoischen Kalkstock der Grebenzen. Dazwischen eingebettet liegt die Neumarkter Passlandschaft (Verkehrsachse zwischen Murtal und Kärnten), eine vom pleistozänen Murgletscher ausgestaltete und von glazialen und fluvioglazialen Sedimenten erfüllte Senke mit sanft welligem Relief und zahlreichen Seen und Mooren. Darauf, dass die Region intensiv von eiszeitlichen

Gletschern überformt wurde, weisen auch die zahlreichen Moränen und Karsen hin. Das silikatische Hochgebirge der Seetaler Alpen ist von Gneisen und Granatglimmerschiefern dominiert, neben den Kalken der Grebenzen herrschen sonst in den mittleren Höhen vor allem diverse Phyllite vor.

Die Passlandschaft ist durch ein kontinental geprägtes, nebelarmes Talbeckenklima bestimmt, die schneearmen inneralpinen Gebirgsmassive weisen eher geringe Gesamt-Niederschlagssummen, dafür aber eine hohe Sonnenscheindauer auf.

Die Neumarkter Passlandschaft wird von sanften Formen bestimmt. Intensivgrünland (im Vordergrund) wechselt mit Feuchtwiesen (Bildmitte) und Getreidefeldern, Hecken, Gebüsche und Einzelbäume gliedern die Landschaft. Die Kirche von Mariahof steht auf dem Schuttkegel einer eiszeitlichen Moräne. Rechts hinten der Höhenrücken der Seetaler Alpe.

In den tieferen Lagen der Neumarkter Passlandschaft um die Zentren Neumarkt, Mühlen und St. Lambrecht sowie um die zahlreichen Streudörfer wird eine intensive Grünlandwirtschaft mit Milchproduktion betrieben, die in Konkurrenz zu den wenigen verbliebenen extensiven (v. a. Feucht-)Flächen steht. Aufgrund der klimatischen Gunstlage wird aktuell auch wieder verstärkt Getreide und Silomais angebaut. In höheren Lagen dominiert die Forstwirtschaft, die im Naturpark fast die Hälfte der bäuerlichen Betriebe stellt. Fichtendominierte Bestände überwiegen, in wenigen Bereichen kommen naturnahe

Gesellschaften (z. B. subalpine Lärchen-Zirbenwälder) vor.

Extensive bewirtschaftete Grünlandflächen nehmen mit zunehmender Höhe zu, die oberhalb der Baumgrenze gelegenen Almen unterliegen einem steigenden Nutzungsdruck.

Der Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen umfasst neben Landschafts- und Naturschutzgebieten mehrere Europaschutzgebiete (Furtner Teich / Dürnberg Moor, Zirbitzkogel), weiters geschützte Landschaftsteile und ein Ramsar-Feuchtgebiet (Hörfeld-Moor). Alois Willfling, Biologe, OIKOS